

Jesus vor Gericht : eine Cantate

Schwerin: gedruckt bey W. Bärensprung, 1782

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1757949046>

Druck Freier  Zugang





90(3.)¹¹ <MUS>
L. d. - 3033.

Jesus vor Gericht,
eine
Cantate

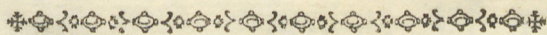
von

Henrich Julius Tode,
Prediger zu Prigler.

In Musik gesetzt

von

Johann Wilhelm Hertel,
Herzogl. Mecklenb. Hofrath.



Schwerin, 1782.

gedruckt bey W. Bärensprung, Herz. Hofbuchdr.





Ein Chor.

Matth. 21, v. 42. 44.

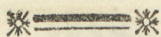
Der Stein, den die Bau-
leute verworfen haben,
der ist zum Eckstein worden.

Ein anderes Chor.

Wer auf diesen Stein fällt,
der wird zerschellen; auf wel-
chen er aber fällt, den wird er
zermalmen.

) (2

Erstes



Erstes Chor.

Der Stein, den die Bau-
leute verworfen haben, der ist
zum Eckstein worden.

Tutti.

Vom HErrn ist das gesche-
hen, und es ist wunderbarlich
vor unsern Augen.

Nun stehe, Held im Streit! Dein Kampf
Nimmt Ueberhand; von allen Seiten brechen
Auf dich nunmehr des Unglücks Wetter ein.
Schon setzt sich Kaiphas erbarmungslos,
Der Heuchler! auf den Richtstuhl: Dich zu
hören? Nein;
Das Todesurtheil bloß,
Du Frommer, über dich zu sprechen.

Zwar

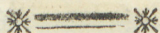
Zwar hält, den grossen Haufen zu bethören,
 Und sicherer zu tödten, seine Mordlust sich
 In's feierliche Gewand der Rechtspflege. „Sprich,
 „Wer war dein Anhang? welches, deine Lehren,
 „Gebundner?“ Dieser lehnt die schlaue Frage
 Mit Würde von sich ab, und fühlt schon im
 Gesicht

Die Faust des Knechtischen von allen Knechten,
 So bald er nur beginnet. Dem Gerechten,
 Das sagt der Backenstreich, verstattet dieß
 Gericht

Nicht Freymuth, nicht Gefühl der Unschuld,
 nicht
 Vertheidigung.

Arie.

So wißt ihr zu gefallen,
 Verworfenne Menschenknechte:
 So könnt ihr frech bey Frechen,
 Bey Frommen Fromme seyn.



Von euren Götzen allen
 Ein steter Widerschein;
 Ihr armes Gnadelächeln
 Euch kriechend zu erwerben.
 Wie kühn, ihr Todeserben!
 Unsterbliche, wie klein!

B. U.

Nun tritt ein ganzer Schwarm gedungener
 Verläunder auf und zeugt;
 Will zeugen, der Gefangne sey
 Ein Mann des Todes, ein verderblicher
 Verführer, bringt Beweise hen;
 Doch Zeugen und Beweis sind, wie vordem
 das Schwert
 Der Söhne Midians *) stets wider sich gekehrt.

*) Richt. 7, v. 22.

Der Richter horcht indeß auf lose Theidigungen
 Verlegen ernsthaft, als vernähm er immer mehr
 Des Todes werthes. Jesus schweigt.

Arie:

Arie.

Du schweigst; denn deine Thaten reden:
Die Schmähsucht überschreyt sie nicht.

Wenn Neider durch die stumpfen
Waffen

Der Lügen sich Triumph zu schaffen,
Den Tugendfreund zu fällen trachten,
Was ist da seine Pflicht?

Nicht widerlegen; nur verachten,
Verachten!

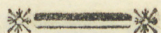
B. H.

Choral.

Ist Gott für mich, so trete Gleich
alles wider mich. So oft ich ruf und
bete, Weicht alles hinter sich, Hab ich
das Haupt zum Freunde Und bin ge-
liebt bey Gott, Was kann mir thun
der Feinde Und Widersacher Rott?

X 4

Zwar



Schau, wie fällt des Freundes Blick,
Den du schaamlos vor den Ohren
Seiner Hasser abgeschworen,
Ausdrucksvoll auf dich zurück:
„Petrus! Das war deine Treue? —
„Aber noch, noch lieb ich dich!

B. U.

Choral.

Dir häng ich an; bin ich nicht zu
verführen? Ja, leichter, als mein Herz
es meynt. Ach, sollte ich mich von
dir verliehren, Dann laß mich so dein
Warnen rühren, Dann so den nahen
Abgrund spüren, Erbarmungsreiches
Menschenfreund.

Del



Der Hohepriester bricht nun endlich das
Verhör

Verdroffen ab: er ficht,
Daß ihn von seinem Ziel zu sehr
Der Weg entfernt; Doch seiner List entziehet
Ein anderer sich nicht. Kein Zeuge mehr;
Er selbst soll, eidlich soll er sprechen;
Denn immer noch ist Jesus still:
So mag er reden, wie er will,
Er soll sich selbst das Urtheil sprechen.

„Bey dem Gott Israels, du Nazaräer höre,
„Bey ihm beschwör ich dich, gesteh, ob du der
Christ

„Des Herrn, der Sohn des Hochgelobten
bist!“

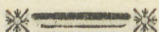
So Kaiphas; und Jesus: „Ich beschwöre,
„Was du gesagt: ich bins!“

Urie.

Wozu der aufgesperrete Kachen,
Ihr Löwen dort im Blutgericht?
Wollt ihr ihn scheu und wankend
machen?

Nein, scheu und wankend wird er nicht!

Euch

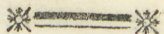


Euch schwört er, Gott von Gott
geboren,
Und schwört es an des Todes Thoren,
Nun seyd ihr reif zum Zorngericht.
Er kommt! wie wird sein Eifer
brennen!
Mit Todesbläß im Angesicht
Sollt ihr ihn dann als Richter
kennen.

B. A.

Wie schnell und ungestüm das Schwert
Des Mörders in die Höhe fährt:
So fährt jetzt Kaiphas vom Stuhl empor:
entglommen,
Als Meister seiner Kunst, von Eifer. Er
zerreißt
Voll Unmuth sein Gewand, beweist
Damit, wie tief sein Herz durchdrungen
Von dem, was er vernahm, sich fühlt.

„Genug!“



„Genug! jetzt Zeugniß genug! ihr selbst habt sie
 vernommen,
 „Die Stimme seiner Gotteslästerungen,
 „Ihr Väter Israels! — Was dünkt euch?“
 Ungeduldig
 Erforscht er fragend schon in jedem Blick
 Die Antwort: stürmisch schallt der Spruch
 zum Stuhl zurück:
 „Er ist des Todes schuldig!“

Chor.

Hebr. 12. v. 3.

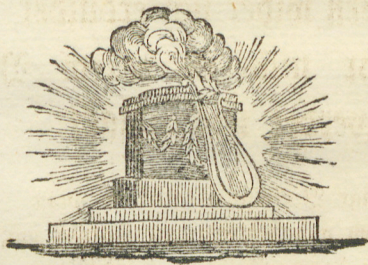
Gedenket an den, der ein sol-
 ches Widersprechen von den
 Sündern wider sich erduldet hat,
 daß ihr nicht in eurem Muth
 matt werdet und ablaßt.

So fängt Verfolgungsgeist im Plan
 Der Obern mit der Stimme Jakobs an;
 Die lassen dann mit Esaus Händen
 Der Knechte Schaar das Werk vollenden.

Choral.

Choral.

Glorwürdiges Bekenntniß Du sollst
im Erdenleben Mir Treu und Zeh-
denmuth Und Frieden Gottes geben,
Wann nun mein Tag entfloh. Ja,
du bist Gottes Sohn! Ich sterb auf
dein Bekenntniß: Ein Schwur ist
dein Geständniß, Versiegelt durch
dein Blut.



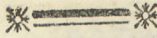
Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script.







Erstes Chor

Der Stein, den die Leute verworfen zum Eckstein worden ist

Vom Anfang das geschehen, und wunderbarlich vor uns.

Nun in Streit! Dein Kampf von allen Seiten brechen des Unglücks Wetter ein. Kaiphas erbarmungslos, auf den Richtstuhl: Dich zu hören? Nein; urtheil bloß, immer, über dich zu sprechen.

Zwar

